

SZENENBILD...

Unterwegs...

Stellt euch eine Menschheit vor, die unterwegs ist... Jeder versucht nach seiner eigenen Fassung zurecht zu kommen... Jeder bestimmt selbst wozu er auf der Welt ist... Jeder bestimmt selbst was gut für ihn ist... Jeder lebt auf eigene Rechnung... (Ungeachtet seiner wirklichen Bestimmung durch seinen Schöpfer), nach eigenen Grundsätzen nach eigenen Regeln... und verfolgt eigene Ziele mit eigenen Mitteln.

Das kann nicht gut gehen... und das tut es auch nicht... Diese Lebensweise bringt uns nur Nöte, Verderben und den Tod... Und wir geraten damit immer mehr unter die Fuchtel und die Gewalt des Teufels... (zu unserem Verderben)

Aus eigener Kraft gibt es kein Entrinnen, keine Rettung...!

Gott aber hat einen Rettungsweg...

Es ist der stellvertretende Opfertod Jesu, der uns die Rettung bringt... (vorausgesetzt, wir lassen uns retten... durch glaubende Nachfolge)...

Diese Rettungsmöglichkeit nützt aber niemanden etwas, wenn er nichts davon weiß... Um von der Rettung profitieren zu können, müssen die Menschen erst einmal davon in Kenntnis gesetzt werden... Dieser Teil der göttlichen „Rettungsaktion“ fällt uns zu, (den Geretteten)... im Namen Jesu... als Botschafter Christi... ausgestattet mit dem Heiligen Geist... (so werden wir Teil von Gottes Rettungshandeln)... das ist Gnade...

Wir, die Geretteten schwärmen nun aus in die ganze Welt, um die Rettungsbotschaft vollmächtig und glaubhaft bekannt zu machen und den verlorenen Menschen Starthilfe im Glauben zu geben... Das tun wir nicht als Einzelgänger, sondern im Verbund mit der ständig wachsenden Zahl von Geretteten...

Das geschieht in kleinen und großen **Seilschaften**“ (Ehe, Familie, Dienstgruppen und ganzen Gemeinden), die sich einander stärken, helfen, unterstützen, schützen, ermutigen, ermahnen, warnen, tragen, aufrichten, ergänzen... wo alle **füreinander da sind**...

Dabei ist die „Fürbitte“ ein unverzichtbares und besonders mächtiges Instrument.

Das ist die Bühne...

Das ist das Szenenbild, das ist der Schauplatz... das ist die Situation... das ist der Hintergrund für die „Fürbitte“

1. Zwischenbilanz... Fürbitte ist ein göttliches, wirkungsvolles Instrument Gegenseitiger Hilfe im Botschafterdienst an Christi statt... (nicht nach eigenem Gutdünken)

WIESO FÜRBITTE...?

Die Fürbitte ist einzig unter den Gebeten... Durch die Fürbitte bleiben unsere Gebete nicht nur eine bilaterale Sache **zwischen Gott und uns**... Durch die Fürbitte kommen unsere Gebete auch anderen Menschen zugute... Die Fürbitte vereinigt in ganz besonderer Weise die beiden Pole unseres Christseins... Einerseits die Beziehung und Hinwendung zu Gott (weil es ein Gebet ist)... und andererseits die Beziehung und Hinwendung zu unseren Mitmenschen... Kein anderes Gebet lebt so von der intensiven Nähe zu Gott und gleichzeitig von der intensiven Nähe zu unseren Mitmenschen...

Und genau das ist erforderlich bei unserem Auftrag... Um einerseits selbst aus der Kraft Gottes leben zu können... andererseits unseren Glaubensgeschwistern beistehen zu können... und gleichzeitig der verlorenen Menschheit, Gott nahe zu bringen.

KENNZEICHEN DER FÜRBITTE...

Das Hauptmerkmal der Fürbitte ist ganz klar das „FÜR“...! Wer Fürbitte tun will, muss „FÜR“ den sein, für den er betet, nicht gegen ihn (logisch)... Mit Gottes „FÜR“ Das heißt, ich mache mich zum Fürsprecher meines Nächsten... ich verwende mich zu seinen Gunsten... ich will alles Negative von ihm abwenden... ich suche seinen Vorteil und sein Glück... (im Namen Jesu)... Ich **distanziere mich** (ihm gegenüber) von aller Bitterkeit, von allem Hass, von aller Unversöhnlichkeit, allen Rachedgedanken, aller übler Nachrede und aller Verleumdung, von allem, was ihm nicht gut tut... Ich lass mich wohlwollend und bereitwillig auf ihn ein... ich öffne mein Herz für ihn, ich segne ihn, ich liebe ihn... ich bin „FÜR“ ihn... (auch wenn er nervt). **Wie Jesus**, will ich nicht den Tod des Mörders, des Ehebrechers des Kinderschänders und Betrügers etc... sondern seine Rettung...! Und das alles in der Gewissheit, dass Gott auch aus dem größten Verbrecher ein Gotteskind machen will und kann...! In der Fürbitte verwenden wir uns auch stellvertretend für jemanden, wenn er aus irgendeinem Grunde an irgendeiner Stelle blockiert ist.

2. Zwischenbilanz... Durch die Fürbitte bringen wir das „FÜR“ Gottes ganz praktisch hinein in das Leben und den Alltag der Menschen.

WOFÜR SOLLEN WIR BETEN...?

Was ist für den anderen...? Was ist gut für ihn...? Was hilft ihm...? Ist **das** gut, was der Gebetsempfänger sich wünscht...? Oder ist **das** gut, was ich mir für den Gebetsempfänger wünsche...? Beides ist nicht der Maßstab... Durch unsere Fürbitte sollen nicht Wünsche erfüllt werden... Es soll vielmehr der „Segen Gottes“ fließen.

Worin besteht der Segen Gottes...?

Der Segen Gottes entspricht nicht immer unseren Wünschen und Erwartungen... (das gilt für Beter und Gebetsempfänger) Gottes Segen ist eine **Wirkkraft**, die bewirkt (vorausgesetzt, ich lasse mich darauf ein), dass ich bestmöglich leben... bestmöglich gedeihen... mich bestmöglich entwickeln... mich bestmöglich entfalten und bestmögliche Frucht hervorbringen kann... (gemäß meiner Bestimmung) Und zwar jeder an seinem Platz... und gemäß seiner speziellen Situation... seiner speziellen Art... seiner speziellen Berufung... und seiner speziellen Gaben, Aufgaben und Führungen...

Darum gilt auch hier: „**Schuster bleib bei deinen Leisten**“... Entfalte dich da, wo Gott dir deinen Platz zugewiesen hat... Nur dort wirst du gesegnet...! (nur auf der Basis greift auch Fürbitte)... Schiele niemals neidisch nach der Berufung anderer... Nimm deinen Platz ein, nimm deinen Segen an... und bringe da deine Frucht.

3. Zwischenbilanz... Gottes Segen ist geknüpft an unsere Bestimmung und Berufung... Außerhalb unserer Bestimmung gibt es keinen Segen. Fürbitte greift nur innerhalb unserer Berufung...

NUR WAS DRIN IST, KOMMT RAUS...

Auch in der Fürbitte gilt: „Nur was drin ist, kann rauskommen“... Wenn kein göttliches „FÜR“ in mir ist... kommt auch kein göttliches „FÜR“ aus mir heraus... (auch nicht per Fürbitte)... Wenn keine göttliche **Liebe** in mir ist... kommt auch keine göttliche Liebe aus mir heraus... (auch nicht per Fürbitte)

Wenn keine göttliche **Barmherzigkeit** in mir ist... kommt auch keine göttliche Barmherzigkeit aus mir heraus. (*auch nicht per Fürbitte*)... Wenn keine göttliche **Weisheit** und **Erkenntnis** in mir ist, kommen auch nur menschliche Weisheiten und Erkenntnisse aus meiner Fürbitte heraus... Wenn **Gottes Wort** nicht in mir ist... kommen auch nur menschliche Worte und Wünsche aus meiner Fürbitte heraus.

Fürbitte kann nicht für andere im Gebet erwirken, was wir für uns selbst verweigern, missachten oder vergraben... Aus einem Herzen voller Bitterkeit und Bosheit, kann niemals eine „**FÜR**“bitte kommen (*die „für“ jemanden ist*)... Aus einem solchen Herzen kann niemals göttlicher Segen fließen... auch dann nicht, wenn wir das Wort „**Segen**“ (*als Alibi*) in den Mund nehmen, oder die Worte „**im Namen Jesu**“... Echte **Fürbitte** lebt immer von dem, was an realer, **göttlicher Substanz** in uns ist...

■ **Lk 6,45: Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens Denn wes das Herz voll ist (Substanz), des geht der Mund über.** (*Auch bei der Fürbitte*)

4. Zwischenbilanz... Kommt Fürbitte nicht aus einem, von Gott geprägtem Herzen, dann ist Fürbitte ohne Substanz, ohne Kraft und ohne Autorität... Dann beten wir lediglich leere Worte...

DER SCHATZ UNSERES HERZENS...

Wie werden Gottes Schätze zum Schatz unseres Herzens?

Ich war oft gefrustet... Ich sah, hörte und las von Menschen, die im großen Segen wirkten... Wunder und Heilungen geschahen durch sie... Ich aber war offensichtlich nicht glaubensstark und fromm genug für Gott und sein Werk...

Mit dem **Schatz meines Herzens** stimmte wohl was nicht...

Ratschläge gab es genug...

Du musst dich mehr anstrengen... musst mehr in der Bibel lesen... mehr Zeit mit Gott verbringen... mehr beten... mehr auf Gottes Stimme hören... mehr lobpreisen... mehr missionieren... mehr Buße tun... Jesus mehr bekennen... gehorsamer werden... mehr lieben... barmherziger sein... Du musst dich mehr austrecken nach übersinnlichen Erfahrungen und übernatürlichen Gaben... Du musst mehr gesalbte Gottesdienste besuchen... mehr über dir beten lassen... u.v.a.m.

Sind all diese Ratschläge falsch...? Nein, sind sie nicht...!

Dennoch... Für mich waren sie nur bedingt hilfreich. Liegt es wirklich an immer größeren Anstrengungen meinerseits...? Oder habe ich mich nur falsch angestrengt...?

Dann kam Bert... (*Ein lieber Bruder aus der eigenen Gemeinde*)...

Er leitete damals irgendein Seminar... Wir sprachen von den Wundertaten Gottes. (*bei anderen Menschen, an anderen Orten, zu anderen Zeiten*)... Das wollten wir natürlich alle auch erleben... (*taten wir aber nicht*)... Wir fühlten uns entmutigt... Gott bevorzugte offenbar andere Menschen, an anderen Orten und zu anderen Zeiten... Nur wir erlebten Gott nicht... Die Größe und Herrlichkeit Gottes ging an uns vorbei...

Und wir...? Wir warteten... und warteten... und warteten... (*schon seit Jahren*)... Worauf warten wir eigentlich...? Wir warteten auf Gottes Handeln... (*Gott war unserer Meinung nach am Zuge*)... Gut, sagte Bert... machen wir es doch einfach mal umgekehrt... knüpfen wir mal bei dem an, was Gott bereits **getan hat**, statt bei unseren Enttäuschungen, Wünschen und Erwartungen...

Tragen wir mal zusammen, was Gott in den letzten 10 Jahren an uns und durch uns getan hat... (*wir waren ca. 15 Personen*)... Zuerst eine endlos lange, fast peinliche Stille... Dann ergab **eins das andere**... Einer sprach von einer Erfahrung mit Gott, die sein Leben verändert hatte... Ein anderer davon, wie Gott seinen Dienst gesegnet hatte... Wieder einer wusste von einer Geistesgabe zu berichten, die ihm Gott geschenkt hatte... Dann reihte sich **Zeugnis an Zeugnis**... von Bewahrungen, Heilungen, Führungen, Gebetserhörungen, Hilfen, Erlebnissen, Erkenntnissen, Begegnungen mit Gott, von Träumen, Offenbarungen, von Trost, von Stärkungen und Wohltaten. (*an uns und durch uns*)... Wir waren überrascht, wir waren überwältigt und beschämt... Wir waren überglücklich und dankbar... Wir konnten es nicht fassen, wieviel Gott bereits in unserem Leben und durch unser Leben getan hatte. (*gefühlte 100 Zeugnisse*) **Daran erinnerte ich mich bei der Vorbereitung dieser Predigt** Da gibt es offensichtlich Schätze in unseren Herzen, deren wir uns nicht bewusst sind... Schätze, die uns verloren gegangen sind... vergessene... verschüttete... und vergrabene Schätze... Sie sind nicht präsent... nicht greifbar... nicht nutzbar...

Jer 2,32: Vergißt etwa eine Jungfrau ihren Schmuck, eine Braut ihren Gürtel? Mein Volk aber hat mich (meine Schätze) vergessen...

Was machen wir eigentlich mit den Schätzen Gottes...?

z.B. mit der Erkenntnis, dass Jesus immer im Boot ist... oder dass sich Gottes Schätze durch Proklamieren mit unserem Leben verschmelzen und lebendig gehalten werden (*Predigten von Rolf*)... Oder wie wir Gottes Stimme hören können (*Predigt von Ingo*)... **Auch** wir haben viele Schätze **nicht** praktiziert, haben sie brach liegen lassen, sie vernachlässigt, missachtet, **vergraben**... **Zu** guter Letzt, haben wir uns dann auch noch beklagt, dass dabei nicht mehr an Segen herumgekommen ist... Gefrustet und zweifelnd haben wir Gott um immer mehr und immer neue Schätze gebeten... **Wozu eigentlich...?** Nur um sie auch zu vergraben...?

Ich musste an das Gleichnis denken, von den **anvertrauten Talenten**...

■ **Mt 25,14ff: Du böser und fauler Knecht!** ²⁷ *hättest du wenigstens mein Geld zu den Wechslern gebracht... nehmt ihm den Zentner ab und gebt ihn dem, der zehn Zentner hat. Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird die Fülle haben...*

(*Das ist das Geheimnis des Schatzes unseres Herzens... und damit auch der Fürbitte*)

Aktiviere deine Schätze...

Bevor wir Gott um mehr und andere und größere Schätze bitten, sollten wir uns auf die Schätze besinnen, die uns Gott bereits gegeben hat... die ungenutzt in der Vergessenheit schlummern... Bringen wir die verschütteten und vergrabenen Schätze ans Licht... werden wir uns ihrer bewusst... **graben wir sie aus** (*solange es noch Zeit ist*)... machen wir sie zum lebendigen Schatz unseres Herzens...! ■ **Mt 25,29: Denn (nur) wer da hat (was er hat), dem wird gegeben werden, und (nur) der wird die Fülle haben**

Willst du die Fülle...? Willst du vollmächtig für andere beten...?

Dann höre auf, deine Schätze (*an Erkenntnissen, an Erfahrungen, an Gaben, an Kräften, an Glauben*)... zu vergraben...

Mache alles was Gott dir schenkt, zum Schatz deines Herzens...

(z.B. durch Vertiefung im Hauskreis)... ■ **Sach 4,10: verachte dabei nicht die geringen Anfänge...** Dann bete aus dem Schatz deines Herzens für andere...?

AMEN